

## Liebe Leserinnen und Leser,

vor 10 Jahren ist der Verein mit dem Ambulant Betreuten Wohnen für Suchtkranke und für Menschen mit Mehrfachdiagnosen (bspw. Suchterkrankung/psychische Erkrankung) gestartet.

Ich kann mich erinnern, dass es damals viele Skeptiker gab. Es war uns seinerzeit wichtig, in einer Zeit, in der im Sozialpsychiatrischen Verbund vor allem nach guten Beispielen für eine stationäre Einrichtung außerhalb Ostfrieslands gesucht wurde, um eine solche Einrichtung auch hier zu realisieren, ein erstes ambulantes Angebot für den Personenkreis der Chronisch mehrfach Abhängigkeitskranken (CMA) zu entwickeln. Bis heute ist die Geschichte des ABW\_Sucht durchaus wechselhaft und von zum Teil tiefgehenden Brüchen kenn-

zeichnet. Aber dank engagierter Mitarbeiter\_innen hat dieser Vereinsbereich zunehmend ein klareres Profil erhalten. Damals wie heute orientieren wir uns in der Begleitungs- und Unterstützungsarbeit an der Zielehierarchie von Schwoon und Krausz (Schwoon/Krausz, Suchtkranke. Die ungeliebten Kinder der Psychiatrie, 1990). Sie war eine wichtige inhaltliche Leitplanke. Für uns war und ist evident, dass es in der ambulanten Unterstützungsarbeit von chronisch Suchtkranken zunächst einmal um die Sicherung des Überlebens gehen muss, im weiteren Verlauf um ein möglichst gesundes Überleben, erst auf der nächsten Stufe um zunehmend längere Abstinenzzeiten und schließlich um die vollständige längerfristige Abstinenz.

Die Mitarbeiter\_innen fördern das Abstinenzziel da, wo es geht, sie erfahren und wissen aber auch, dass eine abstinenten Lebensweise nicht Voraussetzung für den Einstieg in die Begleitung und Unterstützung sein kann und darf. Dadurch würden Hilfeangebote und Hilfeprozesse ins Leere laufen.

Ich möchte an dieser Stelle einen Dank an die Mitarbeiter\_innen aussprechen und auf einen interessanten Vortrag mit Dr. G. Kremer, Bielefeld, (siehe unten) hinweisen.

Einen schönen Frühlingsanfang und eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Rainer Hempel

## "Das Boot" veranstaltet im Mai/Juni drei Vorträge/Diskussionen

**Mittwoch, 08. Mai 2013**

14 Uhr | Kulturbunker Barenburg

**"...und wenn einer einfach nicht will?"**

Zu den Grenzen professioneller Motivationsarbeit mit süchtigen Klienten

Referent: Dr. Georg Kremer (Bielefeld)  
Eintritt: 2,- Euro (Solidaritätsbeitrag)

Im Verlauf der Behandlung und Unterstützung/Begleitung von Menschen mit substanzbezogenen Störungen stellt sich häufig die Frage, wie motiviert unser Gegenüber eigentlich ist, sich im Sinne des einmal vereinbarten oder vorgegebenen Ziels zu verhalten. Wir gehen oft davon aus, dass Menschen an problematischem Verhalten bzw. an unangenehm erlebten Zuständen etwas nachhaltig verändern wollen, wenn sie unsere Hilfe suchen, und zwar im therapeutisch „richtigen“ Sinne. Dies ist allerdings nicht unbedingt der Fall: viele Menschen sind hochambivalent, wenn es um Veränderungen von Lebensgewohnheiten geht, und entscheiden sich mehr oder weniger autonom und reflektiert gegen eine Veränderung.

Im Vortrag setzt sich Dr. Kremer auf dem Hintergrund unterschiedlicher therapeutischer Schulen (VT, TP) mit verschiedenen Konzepten der Patientenautonomie, Motivation und Verhaltensänderung auseinander.

Mehr Informationen zu dieser Veranstaltung finden sie auf unserer Internetseite: [das-boot-empden.de](http://das-boot-empden.de)

**Dienstag, 21. Mai 2013**

19 Uhr | VHS Forum Emden

**"Inklusion – Reflexionen und kritische Nachfragen"**

Referent:

Prof. Dr. M. Winkler (Nürnberg/Jena)  
Eintritt: 3,50 Euro / ermäßigt 2,- Euro

In diesem Vortrag soll es unter anderem um eine kritische Sicht auf den Begriff „Inklusion“ und das dahinter stehende Konzept gehen. „Inklusion“ scheint eine Art Container-Begriff zu sein, der viele Problemstellungen und Sachverhalte unter sich fassen lässt. Jeder füllt den „Container“ bzw. den Begriff anders auf. Er löst einerseits euphorische Begeisterung aus und stößt andererseits auf große Skepsis. Insbesondere in der Sozialen Arbeit sind Begriff und Konzept sehr populär. Nimmt die Idee der Inklusion doch auf klassische Weise sozialpädagogische Kernideen auf. Eine eifertige Übernahme von Begriffen und Konzepten hilft allerdings nicht weiter. Was meint Inklusion? Wie verhält sich das Konzept zu den aktuellen sozialen Realitäten? In welchem Verhältnis stehen der Inklusionsgedanke und die alltägliche Exklusion (Ausschluss) zueinander?... und so weiter. Wer sich dem Thema einmal von einer kritischen Seite nähern will (ohne das Konzept gleich in Bausch und Bogen zu verwerfen), ist auf dieser Vortrags- UND Diskussionsveranstaltung nicht nur willkommen, sondern genau richtig.

**Donnerstag, 13. Juni 2013**

16 Uhr | Coram, Hochschule Emden-Leer (in Kooperation mit Prof. Dr. C. Müller, HS Emden-Leer, FB Soziale Arbeit und Gesundheit)

**"Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit – in Theorie und Praxis"**

Referent:

Prof. Dr. F. Bettinger (Darmstadt/Bremen)  
Eintritt frei!

Die aktuellen gesellschaftlichen und sozialstaatlichen Transformationsprozesse stellen die Soziale Arbeit vor neue Herausforderungen. Die wachsenden sozialen Ungleichheiten, die sich in Arbeitslosigkeit und Armut manifestieren, sowie eine Prekarisierung der Beschäftigungsverhältnisse in der Sozialen Arbeit selbst, werden in Praxis und Wissenschaft mit Sorge beobachtet. Gleichzeitig wird aber kaum ein politisches Feld durch Sozialarbeitende besetzt. Stattdessen pendelt das Rollenverständnis von Sozialarbeitenden zwischen „HelferIn und Sozialanwalt/anwältin der Beeinträchtigten und Armen“ und „VerwaltungspolizistIn im Sozialhilfевollzug“ (N. Dimmel, 2006). Was ist zu tun? Wie können Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit in Praxis und Theorie aussehen?

Diese und andere Fragen stehen im Zentrum der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für Studierende der Sozialen Arbeit, Praktiker\_innen und Lehrende.

## Austausch mit „Passgenau“ aus Dortmund



Besichtigung der TAB-Werkstatt: TAB-Mitarbeiter Thomas Docter (li.) erklärte Eva Jekel und Susanne Thoma („Passgenau“ Dortmund, v.l.n.r.) unter anderem den Bau eines sogenannten „Insekten-Hotels“. Sabine Semken (Teamleitung TAB) und Rainer Hempel (GF „Das Boot“) hören interessiert zu.

Bei einer Fortbildungsveranstaltung Anfang 2013 wurden erste Verbindungen zu der Einrichtung „Passgenau“ aus Dortmund geknüpft. Ähnlich wie der Bereich TAB (Tagessstruktur-Arbeit-Beschäftigung) im Verein „Das Boot“ hält „Passgenau“ verschiedene niedrigschwellige Beschäftigungsangebote für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen vor. Unter anderem auch einen Second-Hand-Laden, eine Holzwerkstatt und sogar einen Bootsverleih. Bei so vielen Gemeinsamkeiten lag ein gründ-

licherer Austausch nahe. So waren die „Passgenau“-Mitarbeiterinnen Susanne Thoma und Eva Jekel im März in Emden zu Besuch um sich vor Ort ein Bild von den Angeboten und der Arbeitsweise der TAB zu machen. Nach der Besichtigung der verschiedenen Projekte der TAB folgte ein fachlicher Austausch in gemütlicher Runde, aus dem alle Beteiligten einige Anregungen mitnehmen konnten. Ein Gegenbesuch in Dortmund ist für die zweite Jahreshälfte 2013 in Planung. ew

## Besuch aus der Partnerstadt Archangelsk

Eine offizielle Delegation aus der Emdener Partnerstadt Archangelsk war im Februar im Verein „Das Boot“ zu Gast. Die Delegation mit dem Oberbürgermeister Herrn Victor Pavlenko an der Spitze und den weiteren Delegationsmitgliedern Frau Stadträtin Irina Orlova (Soziales), Frau Tatiana Kobleva (Leiterin OB-Büro) sowie Herrn Udalkin (Chefredakteur einer wichtigen Lokalzeitung) und last but not least der Dolmetscherin und Leiterin für Internationales in der Stadtverwaltung Archangelsk, Frau Elena Bubnovich hielt sich vom 04.-07.02 in der Stadt Emden auf. Organisiert und begleitet wurde der Besuch vom zuständigen Mitarbeiter des Büros für Städtepartnerschaften der Stadt Emden, Herrn Jens Gerdes. Die Delegation besuchte am 05.02. zunächst die Geschäftsstelle des Vereins

und anschließend die TAB-Zentrale (Werkstatt in der Dithmarscher Str. 3). In der Geschäftsstelle informierten Frau Dr. Ina Valentiner (Stadt Emden, Leiterin des SpDi) und Herr Rainer Hempel (Geschäftsführer des Vereins) die Gäste über die psychiatrische Versorgungslandschaft in Emden. In der Werkstatt konnten die Delegationsmitglieder einen Teil der Unterstützungsarbeit für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sinnlich erfahren, indem sie mit Teilnehmer\_innen und Mitarbeiter\_innen der TAB ins Gespräch kamen, hergestellte Gegenstände besichtigten und dadurch einen Einblick in die Arbeit des Vereins gewinnen konnten. Der Austausch an diesem Vormittag war für beide Seiten sehr interessant und bereichernd. rh

### IN KÜRZE

#### Aktion „Saubere Stadt“ 2013



Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligten sich MitarbeiterInnen und BewohnerInnen des Wohnheims auch in diesem Jahr wieder wieder an der Aktion „Saubere Stadt“. Im Bereich der CirksestraÙe in Emden/Transvaal wurden mehrere Schubkarren Müll gesammelt und anschließend entsorgt.

#### Workshop „Persönliche Zukunftsplanung“



Zu einem Workshop zum Thema „Persönliche Zukunftsplanung“ trafen sich im Februar MitarbeiterInnen der Gesellschaft zur Förderung nachhaltiger Lebensqualität. und des Verein „Das Boot“. Die Referentin war Carolin Emrich (Bremen).

**Mit dem Fahrrad übers Wasser**  
Der Bootsverleih am Wasserturm ist in die neue Saison gestartet und hat sein Angebot erweitert: Neben Kanus, Kajaks und Tretbooten gibt es nun auch zwei sogenannte „Hydro-Bikes“ mit denen die Emdener Wasserwege wie mit einem Fahrrad befahren werden können.

### TERMINE

#### Flohmarkt im „KummRin!“

Samstag, 11. Mai 2013 | 11-16 Uhr  
auf dem Gelände des „KummRin!“  
(Hermann-Allmers-Str. 3b) und im  
Sozialladen „2ndHand“ (Hermann-  
Allmers-Str. 1b)

#### Thementag Arbeit

Freitag, 24. Mai 2013 | 11-16 Uhr  
in der TAB-Werkstatt  
(Dithmarscher Str. 3)